

Veranstalter Fachbereich der Gauß Vorlesung in Bonn :

Die mathematischen Institute und das Hausdorff Center for Mathematics der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Die Veranstaltung wird vom Springer Verlag Heidelberg finanziell unterstützt

Verkehrsverbindungen:

Bahn: Verlassen Sie den Bahnhof nach hinten hinaus (Richtung Gleis 5). Wenden Sie sich nach Verlassen des Bahnhofs nach links in die Quantiusstraße. Nach etwa 100 Metern erreichen Sie die Poppelsdorfer Allee. Folgen sie der Allee bis zu ihrem Ende am Wassergraben vor dem Schloß. Wenden Sie sich dort nach rechts, Sie stoßen auf die Meckenheimer Allee. Überqueren Sie diese und folgen Sie ihr knappe 20 Meter nach rechts, bevor Sie links in die Beringsstraße einbiegen. Die Beringsstraße mündet in die Wegelerstraße.

Auto : Von der Autobahn 565 nehmen Sie die Abfahrt Bonn-Endenich. Verlassen Sie den über der Autobahn gelegenen Kreisverkehr in Richtung Bonn Zentrum. Sie befinden sich auf der Endenicher Straße. Folgen Sie dieser Straße bis zur nächsten großen Ampelkreuzung (einige kleinere Ampelkreuzungen vorher ignorieren). Biegen Sie dort nach rechts ab. Sie fahren nun auf dem Wittelsbacherring. Verlassen Sie den Wittelsbacherring an der nächsten Ampel wieder, indem Sie rechts abbiegen. Sie befinden sich dann auf dem Beethovenplatz. Sie stoßen sofort in spitzem Winkel auf die Endenicher Allee, der Sie bis zur nächsten Ampel folgen. Dort biegen Sie links in die Wegelerstraße ein.

Großer Hörsaal des Mathematischen Institutes
Wegelerstraße 10, 53115 Bonn Nr. 1 auf dem Plan



Information:
Gernot Stroth
Universität Halle
Institut für Mathematik
06099 Halle
0345/5524610

G4Uß 1N
80NNN

Einladung

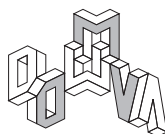


Am 25. April findet im Großen Hörsaal des mathematischen Institutes der Universität Bonn die 12. Gauß Vorlesung statt. Diese Mathematik Vorlesung in festlichem Rahmen wendet sich an die breitere mathematisch interessierte akademische Öffentlichkeit und wird von der Deutschen Mathematiker Vereinigung getragen. Die Vorlesungen finden ca. zweimal pro Jahr an verschiedenen Universitäten, die sich für die Ausrichtung beworben haben, statt.

Zur aktuellen Gauß Vorlesung wurde Herr Professor John W. Morgan (Columbia University) eingeladen.

Vor der Gauß Vorlesung findet eine historische Einführung statt, die von Herrn Professor Dr. Dr. h.c. mult. Stefan Hildebrandt (Universität Bonn) gehalten wird, und den Titel trägt:

Über die Gauß'sche Preisschrift von 1825



John W. Morgan
(Columbia University)

Gauß Vorlesung der DMV in Bonn

The Poincaré Conjecture and the Geometrization of 3-manifolds : Applications of Ricci flow with surgery to the classification of 3-manifolds

Freitag, 25. April 2008, 16:00 Uhr
Großer Hörsaal des
mathematischen Institutes der
Universität Bonn

Anschließend Empfang

John Morgan studierte an der Rice University und erhielt dort 1968 den B.A., 1969 den Ph.D. Von 1969 bis 1972 war er Instructor und Lecturer an der Princeton University, von 1972 bis 1974 Assistant Professor am MIT. Seither ist er an der Columbia University in New York, von 1974 bis 1977 als ausserordentlicher Professor, seit 1977 als ordentlicher Professor. Besuche führten ihn an das IHES in Bures-sur-Yvette (2000-2001, 1974-1976), das IAS in Princeton (1996-1997), die Princeton University (1994-1996), die Harvard University (1989-1990), das MSRI in Berkeley (1984-1985) und die Université de Paris Sud (1975-1976).

Unter den vielen Ehrungen, die ihm zuteil wurden, seien nur einige erwähnt: Er ist Mitglied der European Academy of Sciences, war eingeladener Sprecher am ICM in Berkeley (1986), Fellow der Alfred P. Sloan Foundation (1974-1976), Vorsitzender des AMS Committee für die Vergabe des Veblen Prize (2003-2004), und Mitglied des Board of Trustees des MSRI in Berkeley (1986-1994), das er von 1989-1994 leitete. John Morgan war Mitherausgeber der *Inventiones Mathematicae* (1985-1995) und ist seit 2004 Mitherausgeber des *Journal of the American Mathematical Society*. Von 1994 bis 1999 war er Mitglied des Sloan Graduate Mathematics Fellowship Panel.

John Morgan beschäftigt sich mit Mannigfaltigkeiten, das sind die zentralen Objekte der modernen Geometrie, die auch große Bedeutung in der Physik haben. Zum Beispiel wird die Erdoberfläche mathematisch durch eine 2-dimensionale Mannigfaltigkeit beschrieben, der Kosmos durch eine 3-dimensionale und, wenn man, wie in der Relativitätstheorie erforderlich, die Zeit dazu nimmt, durch eine 4-dimensionale Mannigfaltigkeit. Einige theoretische Physiker entwickeln seit ein paar Jahren eine Theorie, nach der die Welt eine 10- oder 11-dimensionale Mannigfaltigkeit ist.

Morgans wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich durch eine erstaunliche Vielseitigkeit und Tiefe aus. Er hat zunächst fundamentale Resultate über Mannigfaltigkeiten in höheren Dimensionen bewiesen. Seit gut zwanzig Jahren gehört er zu den führenden Experten für die Mannigfaltigkeiten, in denen wir sozusagen leben, den drei- und vierdimensionalen Mannigfaltigkeiten. Er hat entscheidend zur Klassifikation sogenannter elliptischer Flächen beigetragen, einer besonders wichtigen Familie von vierdimensionalen Mannigfaltigkeiten. Er hat tief sinnige Arbeiten zu der seinerzeit vermuteten engen Verbindung zwischen topologischen und geometrischen Strukturen auf dreidimensionalen Mannigfaltigkeiten geschrieben. In der letzten Zeit hat er mit Tian ein Buch über den sensationellen Beweis der Poincaré-Vermutung durch Perelman verfasst, in dem viele Details dieses Beweises zum ersten Mal ausgearbeitet sind.

John Morgan war und ist mit Leib und Seele Mathematiker:

Mathematical objects are so incredible beautiful and interesting that devoting a lifetime to their study is immensely rewarding. ... Wherever I go in the world, I feel that I have mathematical friends and that we share a deep bond - the love of our subject. I belong entirely to this mathematical world and it is where I feel most at home.